

**Antrag 38/I/2022**

UB Potsdam

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

**Empfehlung der Antragskommission**

Annahme (Konsens)

**Studentischen Wohnraum schaffen - Wohnsituation entlasten**

1 Der Landesvorstand der SPD Brandenburg wird auf-  
2 gefordert innerhalb der Landesregierung weiterhin  
3 darauf hinzuwirken, dass im Koalitionsvertrag ge-  
4 setzte Ziel einer Versorgungsquote von 20% studen-  
5 tischem Wohnen sicherzustellen.  
6 Dies könnte beispielsweise durch die Erstellung ei-  
7 ner eigenen Förderrichtlinie des Landes für studen-  
8 tischen Wohnraum und Förderprogramme für den  
9 Bau von studentischen Wohnungen begleitet wer-  
10 den und durch das prioritäre zur Verfügung stellen  
11 von Baugrundstücken des Landes  
12 Außerdem soll sichergestellt werden, dass bei der  
13 Erweiterung der Universitätsstandorte auch eine Er-  
14weiterung der studentischen Wohnheime des Stu-  
15dierendenwerks erfolgt.

16

17

18

**19 Begründung**

20 Gleiche Bildungschancen für alle heißt auch, ausrei-  
21 chend bezahlbaren Wohnraum für Studierende zu  
22 schaffen. Die Wohnheime des Studierendenwerkes  
23 reichen hierfür nicht aus, da hier nur ca. 10% der  
24 Studierenden ein Zimmer erhalten können. Private  
25 Wohnheime sind dafür nicht geeignet, da diese nur  
26 aus wirtschaftlichen Interessen handeln und Woh-  
27 nungen zu teuer anbieten. So liegen Mietkosten hier  
28 über 200€ über der Wohnkostenpauschale des BA-  
29 föG.

30 Auch auf dem restlichen Wohnungsmarkt sind nur  
31 schwer kostengünstige Wohnungen bzw. Plätze in  
32 einer WG zu finden, da aufgrund des großen Zu-  
33 zuges nach Potsdam insgesamt bezahlbarer Wohn-  
34 raum fehlt.

35 Die Studierenden konkurrieren hier bisher mit an-  
36 deren finanzschwachen Menschen. Ein Neubau von  
37 ausreichend Studierendenwohnheimen würde da-  
38 für sorgen, dass kostengünstige Wohnungen in  
39 Potsdam frei werden und wieder für den Wohnungs-  
40 markt zur Verfügung stehen.

41 Die derzeit geplanten Bauprojekte reichen nicht aus,  
42 um die Versorgungsquote nennenswert zu erhö-  
43 hen. Deshalb müssen die Studierendenwerke stär-

44 ker beim Neubau von Wohnheimen gefördert wer-  
45 den.

46 **Zahlen und Fakten**

47 Derzeit leben 27.281 Studierende in Potsdam. Die  
48 Studierenden wohnen dabei meist in Studieren-  
49 denwohnheimen des Studierendenwerkes, privaten  
50 Wohnheimen oder privaten WGs. Die Mieten belau-  
51 fen sich beim Studierendenwerk auf durchschnitt-  
52 lich 251€1. Bei meist der selben Ausstattung for-  
53 dern hier private Wohnheime das Doppelte an Mie-  
54 te (Youniq - 499€, How8 - 595€, TheTwenty - 480€,  
55 Semmelhaack - 500€, BaseCamp - 590€) und sind  
56 für viele Studierende nicht zu bezahlen (so liegt die  
57 Wohnkostenpauschale beim BAföG bei 325€).

58 Das Studierendenwerk besitzt in Potsdam 2511  
59 Wohnplätze, was einem Versorgungsgrad von 9,2%  
60 entspricht1. Die Studierendenwohnheime sind da-  
61 bei voll ausgelastet (97%1), da sich jedes Jahr über  
62 4000 Studierende auf einen Platz im Wohnheim be-  
63 werben (4523 im Jahr 2020). Studierende müssen  
64 am besten also weit vor Studienbeginn oder Zusage  
65 sich auf einen Platz bewerben.

66 Derzeit gibt es zwei Bauvorhaben, wodurch bis 2024  
67 400 und bis 2027 weitere 80 Wohneinheiten entste-  
68 hen sollen.

69 Rechnet man aus den Daten der Geschäftsberich-  
70 te sowie der Bauvorhaben die voraussichtliche Ent-  
71 wicklung der Versorgungsquote hoch, so würde eine  
72 Versorgungsquote von 20% erst um ca. 2070 erreicht  
73 werden, wenn man den Anstieg der Studierenden-  
74 zahlen nicht mit einberechnet und davon ausgeht,  
75 dass die Geschwindigkeit des Baus von Wohnhei-  
76 men nicht erhöht wird.

77 Folgeantrag für Antrag 21/I/2018

78